

**Bundesamt für Aussenwirtschaft
Entwicklungsdienst - FS II**

Nic./Peru 861.5 - egt

Bern, 26.5.1993

Kurzbericht Mission Managua-Lima-Washington, 4.-19.5.1993

Geht an: fer

Kopie an: imb, mey, mjj, egt, FS2

1 Nicaragua

1.1 Entschuldung

Grosses Interesse an Angebot der Schweiz, Geberkonferenz zum Commercial Debt Buy-Back Scheme zu organisieren. Zentralbank übergab der Mission entsprechenden Request. Nicaragua ist auch daran interessiert, dem bilateralen Entschuldungsabkommen eine gewisse Publizität zu verleihen, und schlägt eine Unterzeichnungszereemonie in Managua vor. Dies würde eine kurze Reise des schweizerischen Botschafters von San José nach Managua bedingen. Wer unterzeichnen wird, ist von nicaraguanischer Seite noch zu bestätigen (Zentralbank oder Cooperacion Externa). Sobald Nicaragua sein Einverständnis zum (überreichten) Text gibt und der Bundesrat den entsprechenden Antrag gutgeheissen hat, steht der Unterzeichnung des Abkommens (noch im Monat Mai?) nichts mehr im Weg.

1.2 ZBH

Bedürfnisse nach wie vor enorm. In einer für die wirtschaftliche Zukunft des Landes entscheidenden Periode ist angesichts der bedeutenden Anstrengungen des Landes mit seinem Reformprogramm, der grossen Finanzlücke und des Bedarfs an Quick-disbursing money eine Aufstockung der bilateralen ZBH gerechtfertigt. Verschiedene Vorschläge wurden mit breiter Palette von Gesprächspartnern diskutiert. Konkrete Projekte liegen zwar bis jetzt nicht vor, aber aufgrund der Besprechungen der Mission erhoffen wir uns die Inangsetzung einer internen Diskussion unter den verschiedenen interessierten möglichen Trägern in Nicaragua, unterstützt durch unsere Vertretung (Kobü, Konsul) vor Ort. Die Mission erörterte insbesondere Möglichkeiten der Unterstützung des Privatisierungsprogramms Nicaraguas im Hinblick auf die Förderung produktiver Investitionen. Das grösste Problem scheint zur Zeit, dass private Unternehmer praktisch keinen Zugang zu Krediten für Investitionen haben; dabei ist die Ankurbelung der Produktion im Lande das Gebot der Stunde (hohe Arbeitslosigkeit, hohe Import- und sinkende Exportzahlen, nutzbares Land für ["nichttraditionelle", d. h. nicht Kaffee oder Baumwolle] Exportproduktion gegeben). Daher wäre eine Kreditgewährung an das Bankensystem zu prüfen, welche, verbunden mit technischer Assistenz, die bisher nicht sehr leistungsfähigen (privaten) Banken in die Lage versetzen würde, Kredite zu Vorzugsbedingungen an investive Projekte zu vergeben.



2 Peru

2.1 Wirtschaftliche und politische Lage

Der wirtschaftspolitische Reformkurs, mit vollständiger Liberalisierung des Waren- und Kapitalverkehrs und einer rasch voranschreitenden Privatisierung staatlicher Unternehmen, wird weiterverfolgt. Die stagnierende Wirtschaft und die grossen Aufgaben, die der Staat im Sozialbereich zu übernehmen hat, ergeben eine labile Situation. Das für 1993 prognostizierte Wachstum von 3,5% des BIP (1992 war es mit -3% negativ) schlägt sich bisher nicht in Zahlen nieder, mit Ausnahme einer zunehmenden Kapitalrepatriierung, die allerdings die "Dollarisierung" der peruanischen Wirtschaft noch verstärkt (zwei Drittel des Totals der Bankeinlagen sind in Fremdwährungen). Der Nuevo Sol muss gegenüber dem US-Dollar nach wie vor als überbewertet bezeichnet werden. Die Zentralbank versucht mit Interventionen auf dem Devisenmarkt, den Wechselkurs zu stabilisieren - er steht seit Jahresbeginn auf nahezu 2 Soles pro Dollar - und gleichzeitig den Preisanstieg im Rahmen zu halten. Die Inflationsrate weist seit April wieder eine leicht steigende Tendenz auf (Jahresrate gegen 50%), ist aber gegenüber der Hyperinflation der letzten Jahre deutlich gebremst worden. Die Inflationsbekämpfung steht weiterhin im Vordergrund, weshalb eine überbewertete Landeswährung in Kauf genommen wird.

Die Ankurbelung der Wirtschaft scheint weniger ein Problem fehlender Kredite (allenfalls des Zugangs für kleine Unternehmer), sondern vielmehr eines der Kommerzialisierung potentiell konkurrenzfähiger Produktion zu sein (inkl. Angebot in genügend grossen Mengen, was Gruppierung kleiner Unternehmen bedingt).

Die politische Lage hat sich seit der Verhaftung von Führungskräften der Terrororganisationen vor allem psychologisch verbessert. Obwohl weiterhin Anschläge stattfinden, hat man erstmals seit langem das Gefühl, dem Terror nicht völlig machtlos gegenüberzustehen, und erstmals auch herrscht die Meinung vor, die Staatsspitze verfolge eine erfolgversprechende Strategie. Die trotz des von Fujimori verordneten harten Anpassungsprogramm nach wie vor positive Resultate erbringenden Meinungsumfragen belegen dies. Menschenrechtsverletzungen (Uebergrieffe von Armee und Polizei) sind angesichts der allgegenwärtigen Terrorszene zwar nicht entschuldbar, aber immerhin nachvollziehbar. In Peru wird darauf hingewiesen, dass die grössten Menschenrechtsverletzungen von den Terrororganisationen verübt werden. Die Stellung der Armee als Staat im Staat und als Garant der Macht Fujimoris erschwert deren Kontrolle. Seit jüngster Zeit nimmt die Armee jedoch an Gesprächen zur Verbesserung der Menschenrechtssituation teil, und es besteht die Chance, dass sie ihre eigenen Interessen erkennt und Hand bietet zur Untersuchung gravierender Uebergrieffe.

2.2 Entschuldung

Das für diese Frage zuständige Wirtschafts- und Finanzministerium (MEF) ist daran interessiert, alle mit der Streichung der bilateralen kommerziellen Schulden verbundenen Details frühzeitig zu lösen (obwohl der zuständige Sachbearbeiter, Humberto Gobitz, Tel. 27 85 83, bestens auf dem Laufenden ist; jedenfalls stimmt das in Frage stehende Schuldenvolumen in seinen Unterlagen mit unseren Zahlen überein: er sprach von ca. 130 Mio \$). Eine Liste der betreffenden Schulden sollte so bald wie möglich den peruanischen Instanzen zur Ueberprüfung ausgehändigt werden (die Entschuldungsmission riskiert

sonst, unnötig Zeit zu verlieren). Das Ministerium wurde von der Mission auch gebeten, Vorschläge für den Einsatz der Gegenwertmittel auszuarbeiten (wobei Botschaft und Kobü als Berater zur Verfügung stehen¹⁾). Die peruanische Seite machte deutlich, dass sie einen geringen Konversionsatz anstrebt (mehrmals wurden die im Fall der Entschuldung der DEH-Kredite angewandten 20% genannt; es ist auch davon auszugehen, dass die bei der Entschuldung mit Bolivien ausgehandelten Bedingungen in Peru bekannt sind).

2.3 ZBH

Im MEF (Vizeministerin für Wirtschaft Rosario Almenara) betonte die Mission, dass eine **a l l f ä l l i g e** ZBH nicht vor 1994 unterzeichnet werden könnte. Ein Beitrag der Schweiz an den Grupo de Apoyo No. 2 (mehrfache Frage der peruanischen Seite) ist in diesem Jahr nicht vorgesehen und würde 1994 eher in Gestalt einer bilateralen ZBH (also Parallelfinanzierung) und nicht als Kofinanzierung gewährt werden. Das MEF wurde eingeladen, seine Prioritäten zu definieren und - in Kontakt mit Botschaft und Kobü - Vorschläge zu unterbreiten. Gesucht werden insbesondere Möglichkeiten, den noch schwachen und wenig produktiven Privatsektor zu unterstützen. Am kommenden Treffen der Konsultativgruppe vom 21. Juni 1993 - dem ersten seit Menschengedenken, Hauptthemen sind a) das Wirtschaftsprogramm bis 1995, b) Poverty Alleviation - wird die Schweiz nicht über diese bereits anlässlich der Zusammenkunft des Grupo de Apoyo vom März des Jahres angekündigte Möglichkeit hinausgehen können (umso mehr Gewicht wird der - gewichtigen - Entschuldung beizumessen sein und der Aufforderung an die Geber, dem Beispiel der Schweiz zu folgen).

3 Washington

3.1 Madagaskar

Besprechung vorgesehene Evaluation der schweizerischen Aktivitäten im **G e s u n d - h e i t s s e k t o r** mit Qaiser Khan und Jacques Baudouy (Weltbank): Es besteht ein Koordinationsbedarf, da auch Weltbank Studien im Sektor vorbereitet. Ein Synergieeffekt aus einer Zusammenarbeit Schweiz-Weltbank ist nicht auszuschliessen.

Besprechung Engagement im **F i n a n z s e k t o r** mit Govindan Nair und Simon Gray: Das Sektorprogramm der Weltbank sollte gemäss deren Fahrplan im September 1993 effektiv erklärt werden. Bis zu diesem Zeitpunkt sind erste Vorarbeiten in den Themen, die für ein schweizerisches Engagement vorgesehen sind (Aussendienst der Zentralbank, Internal Audit Unit der Zentralbank) zu leisten. Die Schweiz (BAWI) hat sich prinzipiell

1) Anlässlich des Debriefings erklärte die Botschaft in verdankenswerter Weise ihre Disponibilität, weiterhin auch für die Aktivitäten des BAWI als Koordinator zur Verfügung zu stehen und ihre Kräfte entsprechend den komparativen Vorteilen der Mitarbeiter einzusetzen. In Sachen Entschuldung würde sich demnach beispielsweise der Botschaftssekretär um die Schuldenstruktur (Überprüfung der ERG-Listen) kümmern, da er das Dossier von den Umschuldungen her kennt, während das Kobü die Besprechungen betr. den Einsatz der Gegenwertmittel verfolgen würde. Generell kann gesagt werden, dass beim Übergang von Um- zu Entschuldungen die "Federführung" an das Kobü geht, ohne dabei aber die Tatsache ausser acht zu lassen, dass ein Koordinationsbüro in der Regel Teil einer Botschaft ist.

bereiterklärt, in diesen zwei Gebieten technische Assistenz zu leisten. Sie ist daran, dafür geeignete Konsulenten ausfindig zu machen und entsprechend Antrag zu stellen.

Besprechung Lage und Aussichten mit Division Chief Operations (N. Gorjestani), Cofinancing Officer (Barbara Szaszkiewicz) und Country Officer (Elaine Hubert): Strukturanpassungsprogramm CASEP, von der Schweiz 1988-1990 mitfinanziert, dürfte ohne Auszahlung der dritten Tranche sistiert werden und die Ausarbeitung eines neuen Programms in Angriff genommen werden, sobald die neue Regierung, die aus den bevorstehenden Parlamentswahlen hervorgehen wird, operationell ist. Am Rande kommt auch Angola zur Sprache: Die Hoffnung, dass die beiden Parteien in Abidjan zu einer Einigung kommen, scheint sich inzwischen zerschlagen zu haben.

Besprechung mit Patricio Milan, Energy I, von Schweiz mitfinanziert (Parallelfinanzierung). Trotz politischer Umstrukturierung funktioniert der (staatliche) Elektrizitäts- und Wasserbetrieb JIRAMA nunmehr reibungslos und hat das Programm (mit Unterstützung der Weltbank, der EIB, Frankreichs und der Schweiz) vollumfänglich abgewickelt.

3.2 Uganda

Kontakte mit Michael Carter, Div. Chief Operations; George Gebhart, Country Officer; Emmanuel Ablo, Country Economist: Dem Konsultativgruppe-Treffen von nächster Woche werden positive Resultate vorgelegt werden können (vgl. dazu Dokumentation der Weltbank). Problem der Geber ist die nach wie vor "verstopfte" Pipeline: Wegen der nur langsam wachsenden Wirtschaft einerseits, einem voll liberalisierten Devisenmarkt andererseits werden die zur Verfügung stehenden EZA-Gelder mit grosser Verzögerung eingesetzt. Die Schweiz wird am Treffen eine weitere bilaterale ZBH ankündigen, wobei der Definition der prioritären Sektoren mit Projekten, die zur Realisierung bereit sind, grosse Bedeutung zukommen wird. Gelegenheit dazu wird die für Juni 1993 vorgesehene Appraisal-Mission der Weltbank für das 2. Strukturanpassungsprogramm bieten (ein all-fälliger schweizerischer Beitrag wäre als Parallelfinanzierung von SAC II zu konzipieren).

Main points of SAC II: Revenue creation, Financial sector reform (loan approved by Board on May 20), Civil service reform, PIP restructuring.

3.3 Peru

Weltbank (Izumi Ohno, Country Officer): Bestätigt informelles C.G.Meeting 21.-22-6.93 und Vorbereitung eines Kredits an FONCODES von 100 Mio \$ (IDB ebenfalls 100 Mio!). Der vom Board gutgeheissene Privatisation Adjustment Loan dürfte demnächst zur Auszahlung gelangen, da die First-Tranche-Conditions erfüllt sind.

IDB (Interamerikanische Entwicklungsbank): Pietro Masci, Chief, Fredrik Korfker und Nachfolgerin Mercedes Rubio, Cofinancing Division; Aurora Belmore, Coordinator for Peru): Problem, dass Peru nicht eligible ist für FSO (soft loans) - abgesehen davon, dass die FSO-Aufstockung generell bei der nächsten Kapitalaufstockung ein besonders harter Brocken sein dürfte. Peru muss für IDB-Loans 60% Gegenwertmittel aufbringen. Peru war in letzter Zeit dazu nicht imstande, was zur Folge hat, dass mehrere Kredite blockiert sind (Frage IDB: Könnten dafür Gegenwertmittel aus der Schweizer Entschuldung eingesetzt werden?).

3.4 Nicaragua

W e l t b a n k: Allgemeines Gespräch mit Baran Tuncer, Lead Economist LA2 (Nicaragua Team on mission in the field).

I D B (Masci, Korfker, Rubio und Harold R. Smartt III, Coordinator): Mehrere Sektorprogramme in Vorbereitung, ist vor allem mit institutionellen Problemen konfrontiert. Für die Region im allgemeinen, aber ganz besonders für Nicaragua gilt, dass der Zufluss an Grant money abnimmt, da die Resultate der bisherigen Hilfe weiterhin auf sich warten lassen.

3.5 El Salvador

W e l t b a n k (Gespräch mit Baran Tuncer, Lead Economist; und Nancy Cooke, Country Officer): SAL I ist zufriedenstellend implementiert worden. Die Vorbereitungen für SAL II sind angelaufen: Appraisal Mai 1993, Board Presentation September 1993.

I D B (Masci, Korfker, Rubio und Carlos Barbery, Coordinator): Die erste Tranche des von der Schweiz mitfinanzierten Investment Sector Loan ist Anfang Mai ausbezahlt worden, die zweite dürfte im Juli 1993 folgen.

3.6 Bolivien

Immer wieder nötig und nützlich sind Diskussionen mit dem zuständigen **W e l t b a n k**-team (Vicente Fretes-Cibils, Senior Economist; Noriko Iwase, Country Officer) betr. die Koordination zwischen Washington, La Paz und Bern. Die 2. Tranche des von der Schweiz mitfinanzierten²⁾ SAC dürfte erst gegen Jahresende zur Auszahlung gelangen. IDA will jedenfalls abwarten, bis die neue Regierung eingesetzt ist. Für August/September ist eine erneute Review-Mission vorgesehen. Nach wie vor besteht eine Finanzierungslücke (current accounts deficit ca. 10% des BIP). BAWI prüft Möglichkeiten und Opportunität einer Mitfinanzierung der 2. Tranche (auch im Hinblick auf IDA-9 Verpflichtungen); Gelegenheit für diesbezügliche Abklärungen wird die für Oktober 1993 geplante Comision mixta bieten.

Entschuldung: Das Commercial Debt Buy-back Scheme wird dieser Tage endgültig abgeschlossen. Details über die Kosten und die Beteiligung der Geber sind vom Country Officer zur Verfügung gestellt worden.

Mit der **I D B** (Masci, Korfker, Rubio und Betty Rice, Coordinator) wurden Erfahrungen und Erwartungen ausgetauscht. Auch hier wird mit Inkraftsetzung vorbereiteter Kredite (für Fondo de desarrollo campesino, Fondo nacional de desarrollo regional, Housing sector support program, Educational reform) zugewartet bis nach den Wahlen.

2) 10 Mio Fr., freigegeben mit 1. Tranche des SAC von IDA.

3.7 Kamerun

Eine Freigabe der dritten SAL-Tranche (von der Schweiz mit 12,5 Mio Fr. mitfinanziert) steht zur Zeit nicht zur Diskussion (Nichterfüllung wichtiger Bedingungen): Ein Entscheid der Weltbank über die endgültige Sistierung dieser Tranche dürfte vor Ende 1993 fallen. Mission machte darauf aufmerksam, dass Interesse der Schweiz besteht, über diesen Entscheid frühzeitig informiert zu werden, damit ein anderweitiger Einsatz der Mittel noch vor Jahresende organisiert werden kann. Sektorprogramme werden im Prinzip weitergeführt (z.B. Education Program, Appraisal im Juni 1993), es muss aber genau geprüft werden, ob Kamerun in der Lage ist, die Betriebskosten solcher Projekte tragen kann. Falls Kamerun den Schuldendienst gegenüber der Weltbank nicht mehr leisten kann (einiges spricht dafür, dass Frankreich bei der nächsten Deadline - 15.7.93 - nicht nochmals zahlt), müssen natürlich auch Sektorprogramme eingestellt werden. (Diskussion mit Marie-Helene Bricknell, Country Officer, und - am Telefon - Carmen Martinez, Task Officer Education Program).

3.8 Orientierung der schweizerischen Exekutivdirektoren bei Währungsfonds und Weltbank und ihrer Teams

Diskussionspunkte neben der Orientierung über die Mission: ED IMF begründet seine Zuständigkeit für Support Groups mit der Tatsache, dass diese jeweils vom IMF organisiert werden und in den Räumlichkeiten des IMF stattfinden. Sobald die Weltbank beginnt, Konsultativgruppen einzuberufen, geht die "Federführung" an den WB-ED über. Letzterer plädiert für eine stärkere Konzentration der uns noch verbleibenden Mittel und hätte in diesem Sinn eher ein Engagement mit ZBH-Mitteln in Zambia (wo wir sowieso präsent sind wegen der Entschuldung) als im Geber-überlaufenen Aethiopien gesehen.

Thomas Eggenberger

Bundesamt für Aussenwirtschaft
Finanzsektion II

fer

Bern, 1. Juni 1993

Notiz

Missionsbericht von Thomas Eggenberger

Geht an: imb, mey, mjj, FS II

Kopie an: egt

Beiliegend erhalten Sie Kopie eines informativen Kurzberichtes von egt über seine kürzlich abgeschlossene DR nach Nicaragua, Peru und Washington. Herr Eggenberger arbeitet zur Zeit noch an einer Detailfassung.

M. Ferroni *mf*